

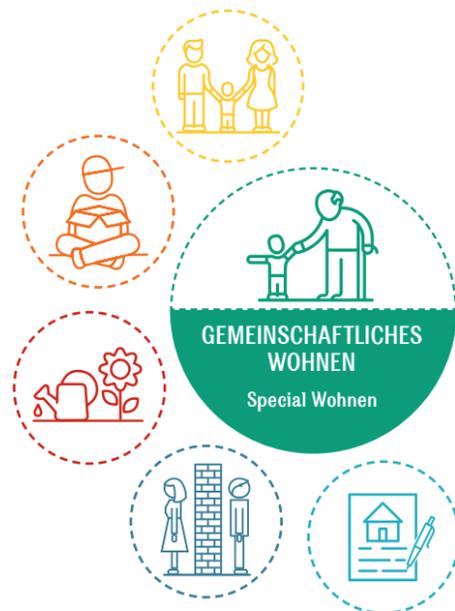


### Sich begegnen

Interesse am Miteinander und Austausch ist Voraussetzung für das Leben auf dem Generationenhof Landau – und das macht Spaß!

## Wir leben Gemeinschaft!

Zwei Projekte aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz zeigen, wie gut und bereichernd das Zusammenleben der Generationen funktionieren kann.



Am Anfang war die gemeinsame Idee, der Anonymität des (Wohn-)Alltags vorzubeugen und der Vereinsamung keine Chance zu bieten. Entstanden ist das Projekt „Gemeinsam Wohnen im Wittum“ (Fotos rechts), eine Wohnanlage in Alt-Saarbrücken mit insgesamt 20 verschieden große Wohneinheiten. Seit 2016 leben dort Familien, berufstätige Paare, Singles sowie Senioren. Nicht nur neben-, sondern miteinander. Gemeinsam eben. „Unser Dorf“ nennen die Bewohner – der jüngste zählt gerade zwei Jahre, die älteste bereits 84 Lenze – ihr modernes Quartier liebevoll. Hier „leben“ der kleine Plausch und die gemeinsame Freizeitgestaltung ebenso wie praktische Hilfe im Alltag, das Füreinander-da-Sein, die Kinderbetreuung. Hier kennen und helfen sich die Menschen.

### VERÄNDERTE GESELLSCHAFT – NEUE WOHNPROJEKTE

Eine Idealvorstellung, die viele realisieren wollen, wenn es ums Wohnen geht. Bundesweit gibt es bereits mehr als 5.000 alternative Wohnprojekte. Und immer mehr Bundesbürger wün-

schon sich, auch in Gemeinschaft zu leben. Sicherlich zwei der Ursachen: die zunehmende Überalterung der Gesellschaft und die größer werdende Diversität. Alleinerziehende oder Kleinfamilien, Paare ohne Kinder oder Singles prägen das Sozialgefüge der Gesellschaft, der große Familienverbund an einem Ort wird mehr und mehr zur Ausnahme. Da viele so nicht länger leben wollen, entstehen neue Projekte gemeinschaftlichen Wohnens, ob im Mehrgenerationenhaus (siehe S. 13), der Senioren-WG (siehe S. 10), Wohnpartnerschaft (siehe S. 12) oder einer inklusiven Hausgemeinschaft (siehe S. 11).

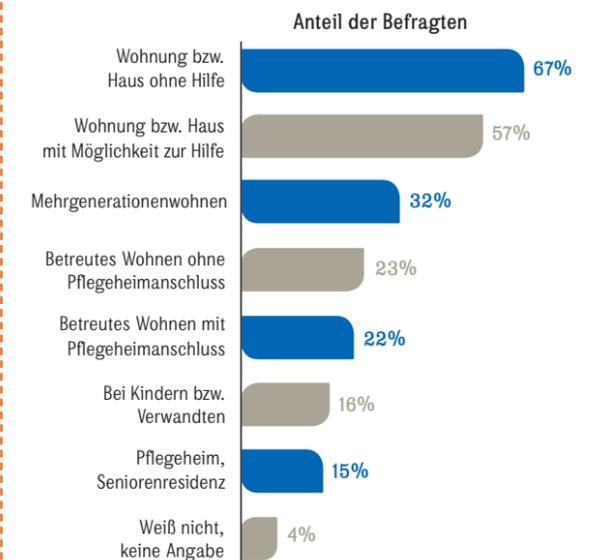
### LEBEN UND LEBEN LASSEN

Auch auf dem Generationenhof Landau (Foto links) schätzen die Menschen Gemeinschaft und Solidarität. Zwei Häuser mit insgesamt 37 Wohnungen gruppieren sich um einen begrünten Innenhof mit vielen Begegnungsmöglichkeiten – etwa in Gemeinschaftsräumen mit Küche und Bücherecke, in der Werkstatt oder im Kinderspielzimmer. Ein zentraler Gedanke ist das bunte Miteinander aus Älteren, Jüngeren, Familien, Singles und Alleinerziehenden. 52 Bewohnerinnen und Bewohner, darunter 10 Kinder, kommen im Rahmen zahlreicher Aktivitäten zusammen, um ihre Fähigkeiten einzubringen und von den Kompetenzen der Anderen zu profitieren. Man trifft sich beispielsweise zur Französisch-Konversation, zum Yoga oder zum gemeinsamen Essen. Bei allem gilt: „Vieles kann, nichts muss“ – jeder entscheidet individuell, ob er in Gesellschaft oder alleine sein möchte. Dadurch gewinnt jeder Einzelne in der Gemeinschaft an Lebensqualität.

### Wohnwünsche im Alter

#### Selbstbestimmt, aber nicht allein

Die Generation 50 plus zieht die eigene Wohnung und das Mehrgenerationenhaus dem Pflegeheim vor.



Quelle: TNS Emnid; Stand: 2011



### Verantwortlich leben

Eine starke Gemeinschaft von Gleichgesinnten: Bei „Wohnen im Wittum“ kann jeder seine Fähigkeiten einbringen, findet Gehör bei Fragen, Rat und Hilfe bei Problemen – und Unterstützung im Alltag.

Fotos: Generationenhof Landau, R. Fischer (2), Illustrationen: Stock (flyalpin 2x, Julia\_Khramich, matsaba, RL\_Images); Montage: HMC (iStock/Appleurz, HMC)